

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schneiderekurs

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Der Stoffhandschuh

urn:nbn:de:bsz:31-106732

des Bündchens ist die Handgelenkweite + 5 cm; fertig ist es $3\frac{1}{2}$ cm hoch. Man schließt es mit 2 Knöpfen.

Beim Einsetzen der Ärmel in die Jacke bringt man Punkt f auf Punkt g am Vorderteil und hält die Kugel etwas ein, aber ohne Fältchen zu nähen. Auch diese Naht muß auf dem Ärmelbrett gut ausgebügelt werden, man bügelt sie nach innen auf Vorder- und Rückteil und ver säubert sie mit einem 3 cm breiten Schrägstreifen aus Futterstoff.

Der Stoffhandschuh.

Das Grundmuster (Abb. 18), gewinnen wir, indem wir die Hand auf einen Bogen Papier legen und nicht zu dicht mit einem Bleistift ihren Umriß nachzeichnen. An der Handwurzel W wird eine wagrechte Linie gezogen, durch deren Mitte von b abwärts eine senkrechte läuft.

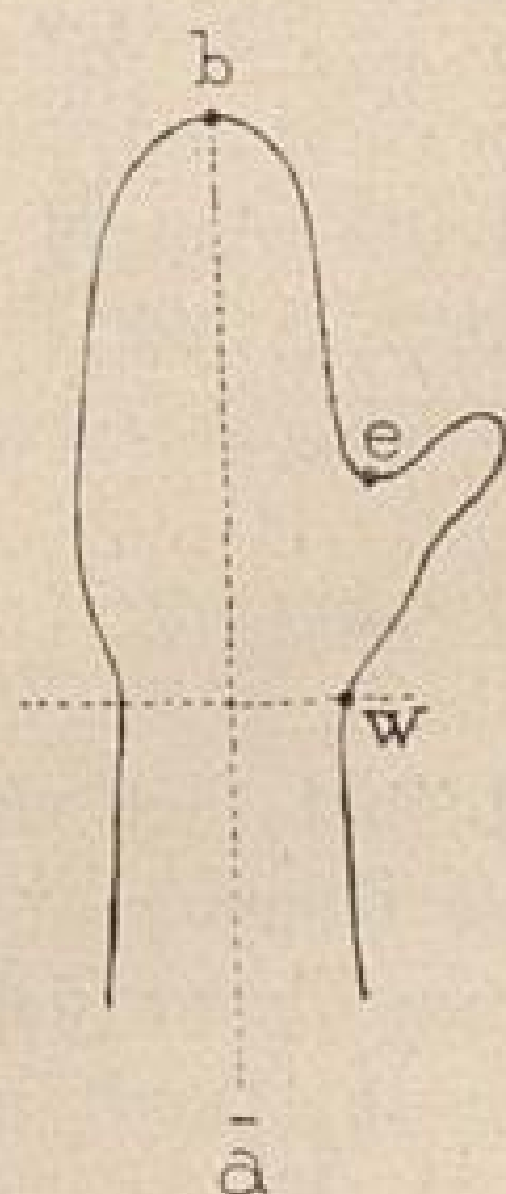


Abb. 18

Ueber diesem Grundmuster zeichnen wir nun das Schnittmuster (Abb. 19).

b—a = 35 cm.

c—d = 15 cm, wovon a genau die Mitte ist.

Von e wagrechte Linie nach links, Schnittpunkt mit der Linie a—b ist m, Schnittpunkt mit der äußeren Handlinie ist f. Dieser Punkt wird 1 cm nach links gelegt.

c—e ausgezogene Linie, sie wird in ihrer Richtung fortgesetzt, bis die Spitze beginnt, Punkt h.

d—f ausgezogene Linie.

für den Einschnitt werden zuvor durchkopiert, letzteres wird aber jeweils nur an der Innenfläche genau vom Stoffbruch aus eingeschnitten. Es heißt also achtgeben, daß man einen rechten und einen linken Handschuh bekommt und nicht zwei gleiche. Man schneidet noch Spangen zu, die 2 cm oberhalb c und d auf der Innenseite angelegt werden, sie haben die Länge der Linie c—d und sind fertig doppelt $1\frac{1}{4}$ cm breit. Sie werden mit Schnallen versehen, um sie fest über dem Ärmel schließen zu können.

Das Nähen.

Der Daumen wird an der Rundung von l bis k mit einfacher Naht geschlossen — von k bis e bleibt er offen — gewendet und dem Dreieckseinschnitt eingesetzt. Der Einschnitt wurde von e—i und von i—m ausgeführt. Das Dreieck wird nun an der Bruchlinie e—m hochgeschlagen und den Daumennähten von e bis k angelegt, sodaß i auf k trifft. In den Dreiecksausschnitt kommt die Daumennaht von e—g, wobei g auf Punkt i trifft. Man näht eine einfache schmale Naht nach links, wobei auf gute Eckbildungen zu achten ist. Von e bis g wird die Naht nach unten gelegt und von rechts noch einmal schmalantig gesteppt (Abb. 20).

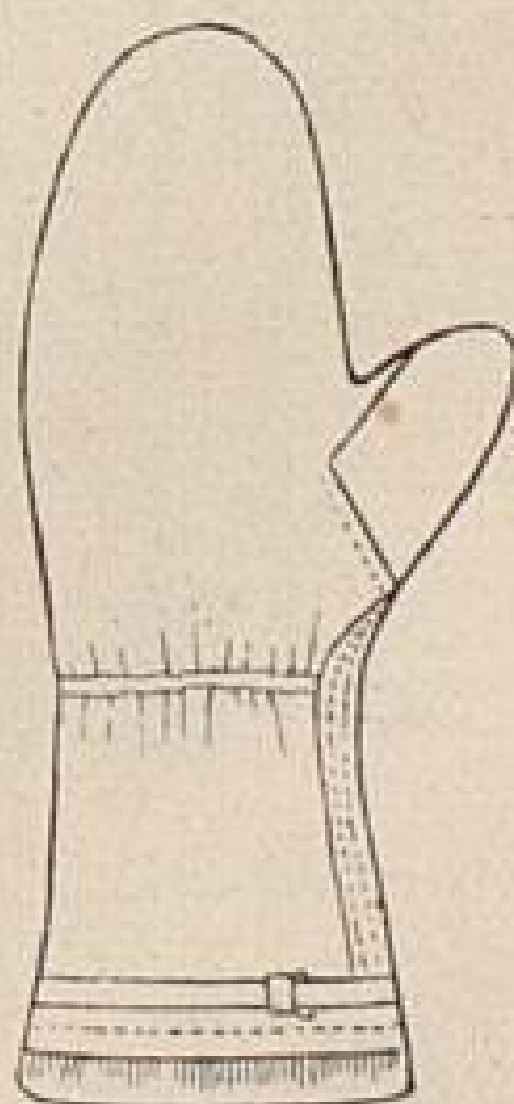


Abb. 20

Nun wendet man den Handschuh wieder nach links, besetzt die Innenfläche $\frac{3}{4}$ der Linie v—w von v an gemessen mit einem schmalen Band, das zur Aufnahme eines Gummibändchens dient (Abb. 21). Dann wird der Handschuh von h über b—f—d mit einfacher Naht geschlossen, in die